

PKV und GKV (aus "Überlastung")

Beitrag von „ChatNoir88“ vom 15. April 2025 11:04

Zitat von Zauberwald

Hier wird aus immer mehr Arztpraxen ein MVZ, so auch beim Kardiologen geschehen. Mir drängt sich der Eindruck auf, dass es da mehr nach "Dienst nach Vorschrift" läuft, d.h. nach 17 Uhr werden z.B. gar keine Termine mehr gemacht, damit man spätestens um 18 Uhr die Tür zumacht, usw...usw.... Was hat der Arzt von einem Privatpatienten, wenn er von einer übergeordneten Stelle sein Gehalt bekommt? Da ist es doch wurscht, ob er 10 oder 12 Patienten behandelt. Oder verstehe ich da was falsch? So verstehe ich das. Die Ärzte sind angestellt und bekommen ein Gehalt, egal wer oder wie viele da waren. Oder ist das falsch? Kennt sich jemand aus?

Soweit ich weiß, gibt es zwar ein Festgehalt, aber die Einnahmen durch Privatpatienten gehen anteilig an Klinik/Träger und Arzt/Ärztin, d.h. durch Aufnahme von Patienten gibt es schon auch trotz Festgehalt einen Bonus.

Das Problem liegt ja auch eher in der Deckelung der GKV-Beträge, d.h. ab einem gewissen Moment ist das Kontingent aufgebraucht und die weitere Behandlung wird eigentlich nicht mehr adäquat bezahlt. Hier könnte man nun mit den strahlenden Patientenaugen argumentieren? 😊 Nein, es ist teilweise auch für die Mediziner ein Dilemma, da sie ja meist den Anspruch haben zu helfen, das System es aber teilweise nicht ohne Selbstausbeutung zulässt - nicht alle wollen einfach nur „Private abkassieren“ und bevorzugen sie deshalb (was hier auch nicht so geschrieben wurde, ich formuliere allgemein).